

Zeitschrift: Eclogae Geologicae Helvetiae
Herausgeber: Schweizerische Geologische Gesellschaft
Band: 56 (1963)
Heft: 2

Artikel: Revision der von A. Gutzwiller aus Kalktuffen bei Feuerthalen (Kanton Zürich) beschriebenen Euthyneura (Moll.)
Autor: Forcart, Lothar
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-163060>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Revision der von A. Gutzwiller aus Kalktuffen bei Feuerthalen (Kanton Zürich) beschriebenen Euthyneura (Moll.)

Von Lothar Forcart (Basel)¹⁾

Herr Prof. Dr. R. DEHM machte mich anlässlich eines Besuches in Basel darauf aufmerksam, dass er in pleistozänen Ablagerungen Bayerns die Art *Soosia diodonta* (HELD) der Unterfamilie Helicodontinae gefunden hat. Er bat mich, das Schalenfragment, das von GUTZWILLER (1894: 610) als *Helix obvoluta* MÜLLER angeführt und von mir (ERNI, FORCART & HÄRRI 1943: 116) als *Lindholmiola contorta* (MENKE) revidiert wurde, nochmals zu überprüfen.

Die im Kanton Zürich am linken Rheinufer gegenüber Schaffhausen in der Gemeinde Flurlingen gelegene Fundstelle, an der GUTZWILLER die Faunula 1892 fand, wurde von ihm folgendermassen beschrieben:

«Oberhalb Feuerthalen, in der Nähe der Bindfadenfabrik und an der Strasse nach Uhwiesen, liegt unter einer teilweise verschwemmten Moräne eine ca. 8m hoch entblösste *Kalktuffmasse*, welche interglacial erscheint, da Blöcke desselben Tuffes in die Moräne hineingerissen erscheinen. Der Tuff ist stellenweise reich an Blättern und Schnecken.»

Es handelt sich um ein Schalenfragment, dem die Endwindung fehlt. Sein Vergleich mit rezenten Schalen von *Lindholmiola contorta* und *Soosia diodonta* und minutiöse Untersuchung des Embryonalgewindes und der Schalenstruktur ergaben, dass es nicht der Unterfamilie Helicodontinae angehört, sondern von einer flachen Schale der Art *Trichia concinna* stammt.

In einer im Druck befindlichen Publikation wird nachgewiesen, dass die nominelle Art *Trichia hispida* (LINNAEUS) zwei Arten umfasst, die sich durch verschiedene Morphologie der Genitalorgane und der Schalen unterscheiden.

Der locus typicus von *Trichia hispida* ist Schweden. Die Art ist rezent in Skandinavien, Norddeutschland, Polen und USSR verbreitet. Sicher bestimmbar fossile Schalen lagen aus einem Löss von Thüringen (ohne genaue Fundortsangabe) vor.

Der locus typicus von *Trichia concinna* ist Glamorgan bei Swansea in Wales. Ihr Verbreitungsgebiet erstreckt sich von den Britischen Inseln und Westfrankreich durch Mitteleuropa bis zur Tschechoslowakei und befindet sich südlich desjenigen von *Trichia hispida*. Fossil ist sie häufig in pleistozänen Lössen. Diese Art wurde von den meisten Autoren als typische *Trichia hispida* bezeichnet und die identische *Trichia hispida* als Unterart oder Varietät *septentrionalis* CLESSIN unterschieden.

¹⁾ Naturhistorisches Museum, Augustinergasse 2.

Die flache Form von *Trichia concinna*, der das nachbestimmte Fragment angehört, wurde rezent in Bayrisch Schwaben in Auenwäldern der Donau bei Günzburg sowie in Vorarlberg am Eingang zur Rappenlochschlucht bei Dornbirn gefunden. Exemplare des ersteren Fundortes wurden anatomisch untersucht. CLESSIN (1874: 187, Taf. 8, Fig. 5) identifizierte irrtümlich diese flache Form von *Trichia concinna* mit *Trichia caelata* (STUDER), einer an Kalkfelsen des schweizerischen Juras bei Moutier (Kanton Bern) lebenden Schnecke.

Die neuerliche Revision der Zonitidae der von GUTZWILLER beschriebenen Faunula von Feuerthalen ergab ebenfalls einige Änderungen, die früher (FORCART 1959: 24, 29, 31) berichtet wurden. Nachdem alle Schalen, von welchen zum grössten Teil nur Fragmente vorhanden sind, erneut nachbestimmt wurden, ergab sich unter Berücksichtigung der jetzt gültigen Nomenklatur folgende Zusammenstellung:

Bestimmung von GUTZWILLER (1894: 610):	Bestimmung von FORCART in ERNI, FORCART & HÄRRI (1943: 116):	Revidierte Bestimmung:
<i>Daudebardia brevipes</i> FÉR.	<i>Daudebardia brevipes</i> (FÉR.)	1 <i>Daudebardia brevipes</i> (FÉR.)
<i>Hyalina nitens</i> MICH.	<i>Retinella nitidula</i> (DRAP.) + <i>Retinella hiulca</i> (ALBERS)	2 <i>Aegopinella ressmanni</i> (WESTERLUND)
<i>Hyalina nitidula</i> DRAP.	<i>Retinella nitidula</i> (DRAP.)	2 <i>Aegopinella nitens</i> (MICHAUD) + 1 <i>Oxychilus cellarius</i> (MÜLLER)
<i>Patula rotundata</i> MÜLL.	<i>Gonyodiscus rotundatus</i> (MÜLLER)	3 <i>Discus rotundatus</i> (MÜLLER)
<i>Patula ruderata</i> STUD.	<i>Gonyodiscus rotundatus</i> (MÜLLER)	1 <i>Discus rotundatus</i> (MÜLLER)
<i>Patula solaria</i> MENKE	<i>Gonyodiscus perspectivus</i> MÜHLF.	2 <i>Discus perspectivus</i> (MÜHLFELD)
<i>Helix obvoluta</i> MÜLL.	<i>Lindholmiola contorta</i> (MKE.)	1 <i>Trichia concinna concinna</i> (JEFFREYS) flache Form.
<i>Helix strigella</i> MÜLL.	<i>Euomphalia strigella</i> (DRAP.)	1 <i>Euomphalia strigella</i> (DRAPARNAUD)
<i>Helix fruticum</i> MÜLL.	<i>Eulota fruticum</i> (MÜLL.)	3 <i>Bradybaena fruticum</i> (MÜLLER)
<i>Helix arbustorum</i> L. (grosse Form)	<i>Helicigona arbustorum</i> (L.)	4 <i>Helicigona arbustorum</i> (LINNAEUS)
<i>Clausilia laminata</i> MONT.	<i>Laciniaria biplicata</i> (MONT.)	1 <i>Laciniaria biplicata</i> (MONTAGU)
<i>Succinae oblonga</i> DRAP.	<i>Succinae elegans</i> RISSO	1 <i>Succinea elegans</i> RISSO
<i>Limneus pereger</i> MÜLLER	<i>Lymnaea peregra</i> (MÜLLER)	1 <i>Lymnaea peregra</i> (MÜLLER)
<i>Limneus palustris</i> MÜLLER	<i>Lymnaea peregra</i> (MÜLLER)	3 <i>Lymnaea peregra</i> (MÜLLER)
<i>Planorbis corneus</i> L.	<i>Helicodonta obvoluta</i> (MÜLLER)	2 <i>Helicodonta obvoluta</i> (MÜLLER)
—	—	1 <i>Cepaea hortensis</i> (MÜLLER)

Infolge der Neubestimmungen kann auch die frühere Schlussfolgerung (in ERNI, FORCART & HÄRRI 1943: 117): «Im Vergleich zu der Faunula von Zell, lässt diejenige von Flurlingen auf ein wärmeres Klima schliessen» nicht aufrecht erhalten bleiben, da sie durch die irrtümliche Annahme begründet war, dass die Arten *Retinella hiulca* (ALBERS) und *Lindholmiola contorta* (MENKE) in der Faunula enthalten seien.

Die Revisionen ergaben, dass, ausser den rezent noch in der weiteren Umgebung des Fundortes vorkommenden Arten, zur Zeit der Ablagerung des Kalktuffes *Aegopinella ressmanni* und *Discus perspectivus* im Gebiet lebten. Beide Arten leben in den Ostalpen unter ähnlichen klimatischen Verhältnissen wie sie in der Gegenwart im Gebiet der Fundstelle herrschen.

ZITIERTER LITERATUR

- CLESSIN, S. (1874): *Die Gruppe Fruticicola des Genus Helix L.* JB. dtsh. Malak. Ges. 1, 177–194, Frankfurt a. M.
- ERNI, A., FORCART, L., & HÄRRI, H. (1943): *Fundstellen pleistocaener Fossilien in der «Hochterrasse» von Zell (Kt. Luzern) und in der Moräne der grössten Eiszeit von Auswil bei Rohrbach (Kt. Bern).* Eclogae Geol. Helv. 36/1, 85–124.
- FORCART, L. (1959): *Taxionomische Revision paläarktischer Zonitinae, II. Anatomisch untersuchte Arten des Genus Aegopinella Lindholm.* Arch. Moll. 88 (1/3), 7–34. Frankfurt a. M.
- *New researches on Trichia hispida (Linnaeus) and related forms.* Im Druck.
- GUTZWILLER, A. (1894): *Die Diluvialbildungen der Umgebung von Basel.* Verh. Naturf. Ges. Basel 10 (3), 512–690.
-

